

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 2

Ausgegeben: 14. Januar 1964

Nr. 58

Über einige Tineiden aus SW-Europa

mit 10 Figuren

GÜNTHER PETERSEN

Berlin-Friedrichshagen

Bei der Überprüfung der Tineiden in der Sammlung des Staatlichen Museums für Tierkunde in Dresden und der Sammlung A. PETRY im Museum für Naturkunde der Stadt Erfurt konnte ich einige Exemplare finden, die zur Klärung der Systematik der SW-europäischen Tineiden beitragen. Außerdem sandte mir Herr Dr. U. PARENTI, Modena/Italien, einige Tineiden aus der Provinz Emilia und den Abruzzen, die ich bei dieser Gelegenheit mit bearbeitet habe.

Nemapogon hungaricus GOZM., 1960

Nemapogon hungaricus GOZMÁNY, 1960; Acta zool. Acad. Sci. hung., 6, 105–106

Nemapogon hungaricus GOZMÁNY, 1960; PETERSEN, 1961, Acta Soc. ent. ceho-slov., 58, 280

Nemapogon pliginskii ZAGULAJEV, 1963, Zool. J. 43, 375, nov. syn.

Der ♂-Typus von *N. pliginskii* ZAG. von Sewastopol/Krim liegt mir vor. Es handelt sich eindeutig um die von GOZMÁNY aus Ungarn beschriebene Art, die ich inzwischen auch aus M-Italien (Subiaco) und Bulgarien (bei Varna) erhalten habe.

Das ♀ Geschlecht ist noch unbekannt!

Nemapogon agenjoi PET., 1959

Nemapogon agenjoi PETERSEN (♂ nec ♀), 1959, Arch. Inst. Aclimat. Almeria, 8, 45–46, Fig. 1

Nemapogon agenjoi PETERSEN (♂ nec ♀), 1960, Eos, Rev. Espan. Ent., 36, 216–218, Fig. 4

Nemapogon hispanellus GOZMÁNY (♂ nec ♀), 1960, Acta zool. Acad. Sci. hung., 6, 105, Fig. 1 B

Nemapogon nevadellus (CARADJA, 1920) (♀ nec ♂), PETERSEN, 1957, Beitr. Ent., 7, 75–76, Fig. 12

Mir liegt jetzt endlich so viel Material vor, daß die Frage der Zusammengehörigkeit von ♂♂ und ♀♀ bei dieser Art befriedigend geklärt werden konnte:

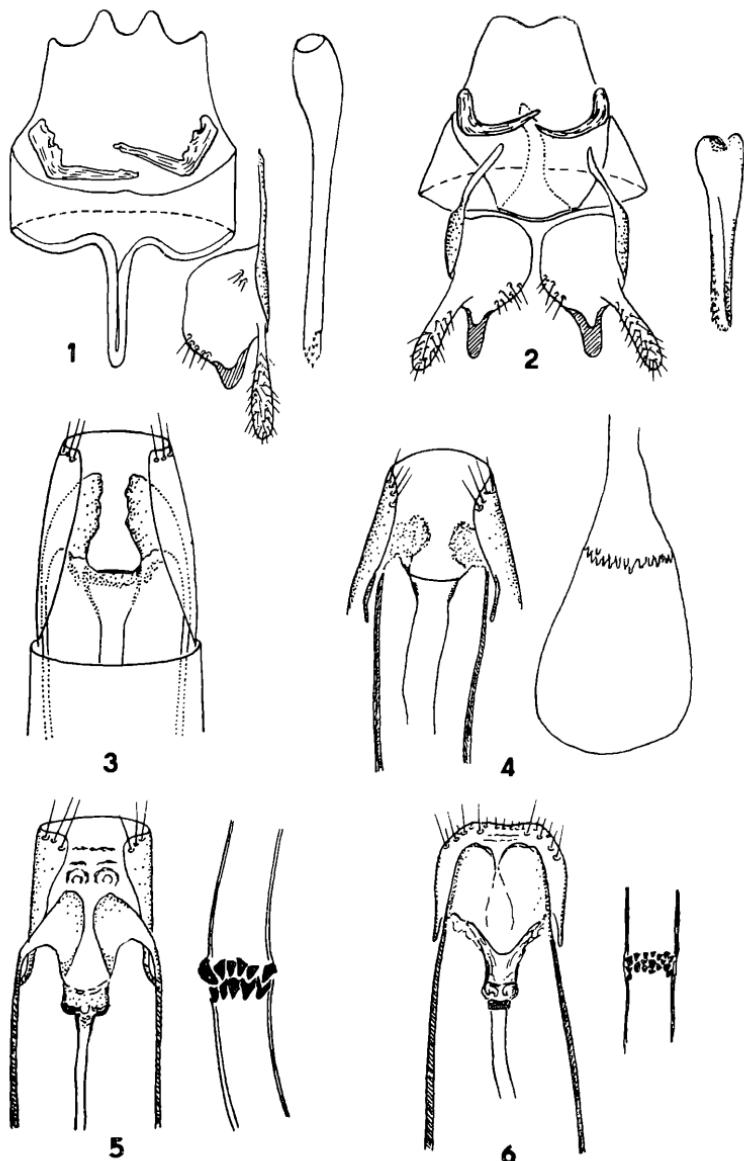


Fig. 1 *Nemapogon agenjoi* PET., ♂ Genitalapparat — Fig. 2 *Nemapogon palmellus* (CHRÉT.), ♂ Genitalapparat — Fig. 3 *Nemapogon agenjoi* PET., ♀ Genitalapparat — Fig. 4 *Nemapogon palmellus* (CHRÉT.), ♀ Genitalapparat — Fig. 5 *Nemapogon heydeni* PET., ♀ Genitalapparat — Fig. 6 *Nemapogon nevadellus* (CAR.), ♀ Genitalapparat

- 3 ♂♂, 1 ♀, Gallia mer., Villedaigne, 80 m, 9. VII. 1961, leg. K. BURMANN
 1 ♀, Gallia mer., Esterel, 200 m, VII. 1961, leg. K. BURMANN
 1 ♂, Gallia mer., Les Dourbes, 900 m, 4. VI. 1959, leg. K. BURMANN
 1 ♀, Pyren. or., Vallée de la Forge, Lorède; 5. VI. 1904, leg. M. LIEBMANN
 1 ♀, Italia, Emilia, Bologna, 19. VII. 1929, leg. A. FIORI
 2 ♀♀, Hispania, Noguera, Albarracin, 18.—22. VII. 1960, leg. E. VARTIAN

Das ♀ von Cercedilla, Prov. Madrid, das ich in Arch. Inst. Aclimat. Almeria, 8, p. 46, Fig. 2 und in Eos, Rev. Espan. Ent. 36, p. 217, Fig. 5 als ♀ Geschlecht von *N. agenjoi* PET. abgebildet habe, gehört nicht zu dieser Art, sondern wahrscheinlich zu einer noch unbeschriebenen *Nemapogon*-Art (σ^{σ} unbekannt).

Das ♀, das GOZMÁNY, Acta zool. Acad. Sci. hung., 6, p. 104, Fig. 1 c als das vermeintliche ♀ Geschlecht von *N. agenjoi* (= *hispanellus* GOZM.) abgebildet hat, ist das ♀ Geschlecht von *N. nevadellus* CAR. Zur Klärung dieser Konfusion trägt vor allem eine genauere Beachtung typischer Teile der ♂ und ♀ Genitalien auch der nächstverwandten Arten bei.

So ist ersichtlich, daß *N. agenjoi* PET. (Fig. 1 und 3) in unmittelbare Nähe von *N. palmellus* CHRÉT. (Fig. 2 und 4) gehört, während *N. nevadellus* CAR. (Fig. 6) und *N. heydeni* PET. (Fig. 5) sehr nahe verwandt sind.

N. agenjoi PET. ist bisher aus verschiedenen Provinzen Spaniens bekannt geworden (Murcia, Madrid, Burgos, Albarracin, Tarragona), neuerdings aber auch mehrfach in S-Frankreich und einmal bei Bologna in Italien gefunden worden.

***Nemapogon palmellus* (CHRÉT., 1908)**

Tinea palmella CHRÉTIEN, 1908, Bull. Mus. Paris, p. 363

Nemapogon palmellus (CHRÉT., 1908), PETERSEN, 1957, Beitr. Ent., 7, 85—86, Fig. 28
 (♀)

Nemapogon palmellus (CHRÉT., 1908), PETERSEN, 1959, D. ent. Zeitschr. (N. F.), 6,
 153—154, Abb. 1 (♂)

Nemapogon oueddarellus AMSEL, 1952, Bull. Soc. Sci. Nat. Maroc, 31, 72 (♂)

Die Art ist bisher nur von den Canaren und von Marokko bekannt.

***Nemapogon heydeni* PET., 1957**

Nemapogon heydeni PETERSEN, 1957, Beitr. Ent., 7, 73, Fig. 7, 8 (♂, ♀)

Nemapogon heydeni PET., 1957, Eos, Rev. Espan. Ent., 36, 215, Fig. 3, 1960 (♂ Genit.,
 Aedoeagus)

Die Art ist in Europa weit verbreitet (Frankreich, Spanien, Italien, Sardinien, Korsika, Österreich, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, UdSSR). Bei der Überprüfung von älteren Sammlungen fand ich Exemplare vom Kyffhäuser (Coll. PETRY), von Ronneburg/Thür. (Coll. NIKOLAUS) und aus der Pfalz (Coll. EPPELSHEIM).

Nemapogon nevadellus (CAR., 1920)

Tinea arcella F. var.? *nevadella* CARADJA, 1920, Iris, 34, p. 168

Nemapogon nevadellus (CAR., 1920), PETERSEN, 1957, Beitr. Ent., 7, 75, Fig. 11, (σ°)
Nemapogon nevadellus (CAR., 1920), PETERSEN, 1960, Eos, Rev. Espan. Ent. 36, p. 214,
 Fig. 2 (σ° Genit.)

Nemapogon hispanellus GOZMÁNY (φ nec σ°), Acta zool. Acad. Sci. hung., 6, p. 105,
 Fig. 1 C (φ Genit.)

Die Art ist bisher nur von Spanien, S-Portugal, S-Frankreich und Sardinien bekannt.

Neurothaumasia ragusaella (WCK., 1889)

Tinea ragusaella WOCKE, 1889, Nat. Sicil., 9, p. 1

? *Neurothaumasia ragusaella* (WCK., 1889), PETERSEN, 1957, Beitr. Ent., 7, p. 94

Neurothaumasia ragusaella (WCK., 1889), ZAGULAJEV, 1961, Rev. Ent. URSS, 40,
 221, Fig. 9, 10

Tinea roeweri AMSEL, 1938, Mem. Soc. ent. Ital., 17, p. 81, Taf. IV, Fig. 7, nov. syn.

Neurothaumasia roeweri (AMS., 1938), PETERSEN, 1957, Beitr. Ent., 7, p. 94, Fig. 41
 (σ° Genit.)

Neurothaumasia africana GOZMÁNY, 1960, Acta zool. Acad. hung., 6, p. 107, Fig. 2 B,
 nov. syn. (φ Genit.)

WOCKEs Beschreibung dieser Art ist irreführend, denn er bezeichnet die Querbinden der Vorderflügel als „tief schwarz“, so daß ich die spezifische Verschiedenheit von *N. ankerella* MN. bezweifelt habe (PETERSEN, 1957). Nachdem mir Herr ZAGULAJEV freundlicherweise eines der beiden von E. RAGUSA bei Palermo am Licht erbeuteten Exemplare (Hololectotypus, festgelegt von ZAGULAJEV) vorgelegt hat, muß ich feststellen, daß die Querbinden nicht schwarz, sondern tief goldbraun sind. Damit wird ein wesentlicher Unterschied zu der von AMSEL aus Sardinien beschriebenen *N. roeweri* hinfällig. Überdies stimmen die Abbildungen der σ° Genitalien von *ragusaella* WCK. (bei ZAGULAJEV) und *N. roeweri* AMS. (s. PETERSEN, 1957) gut überein. Die farbige Abbildung von *N. roeweri* AMS. (M. HARTIG pinxit) zeigt weiterhin, daß die Querbinden auch heller bronzenfarben sein können. Ein solches Exemplar (φ , „*Tinea ragusaella* WCK. var.“, det. REBEL) von Tunis lag GOZMÁNY bei der Beschreibung seiner *N. africana* vor. Nach Überprüfung dieses Exemplares, das mir Herr Dr. L. GOZMÁNY freundlichst zur Verfügung stellte, komme ich zu dem Schluß, daß durch ZAGULAJEVs Untersuchung der typischen Exemplare von *ragusaella* WCK. die Identität dieser Art geklärt ist. *N. roeweri* AMS. und *N. africana* GOZM. sind Synonyme.

Das bisher bekannte Verbreitungsgebiet von *N. ragusaella* WCK. umfaßt außer den Inseln Sizilien und Sardinien offenbar in weiterem Umfang die Küste von N-Afrika und wahrscheinlich auch S-Spanien.

Reisserita chrysopterella (H. S., 1851)

Tinea chrysopterella HERRICH-SCHÄFFER, 1854; Syst. Bearb. Schmett. Europa,
 5, p. 112, Regensburg, Suppl., Abb. 271, 1851

Reisserita chrysopterella (H.-S., 1851), PETERSEN, 1957, Beitr. Ent., 7, p. 110–111,
 Fig. 63 (σ° Genit.)

Der Typus HERRICH-SCHÄFFERS von Ronda sowie alle anderen bisher gefundenen Exemplare dieser Art (von Andalusien, Aragonien, Castilien und Madrid) waren σ° σ°

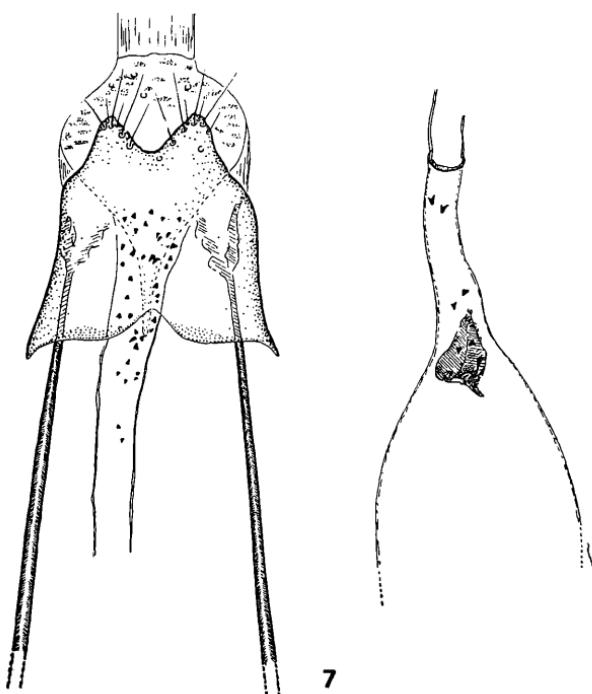


Fig. 7 *Reisserita chrysopterella* (H. S.), ♀ Genitalapparat ventral, rechts Teil der Bursa copulatrix mit Signum

Frau E. VARTIAN, Wien, sammelte jedoch zwischen dem 8. und 14. VII. 1960 in der Sierra Alafacar bei Granada in Andalusien 2 Exemplare (σ , ♀), die wahrscheinlich spezifisch zusammengehören. Von den benachbarten Arten sind bisher keine ♀ ♀ bekannt, lediglich von der etwas abseits stehenden *R. relicinella* H. S., die in SW-Europa nicht vorkommt.

R. irrorella WOLL., nach einem ♀ von Madeira beschrieben, ist mit dem mir vorliegenden ♀ sicher nicht identisch und könnte das unbekannte ♀ Geschlecht einer der *Reisserita*-Arten von S-Portugal oder Marokko sein.

R. chrysopterella H. S. ♀ Spannweite 11 mm; Vfl. bräunlich-gold, Fransen etwas dunkler, Hfl. grau, wesentlich heller als die mir bekanntgewordenen $\sigma\sigma$, Stirn-schopf bräunlich-gold wie die Vfl.

♀ Genitalapparat (Fig. 7) Mit dem einzigen sicher bekannten ♀ dieser Gruppe (*R. relicinella*) vergleichbar. Subgenitalplatte mit zwei beborsteten Höckern. Ductus bursae mit zahlreichen kleinen Zähnchen. Im halsförmigen Übergang vom Ductus zur Bursa copulatrix ebenfalls einige kleine Zähnchen und ein größeres Signum, kompakt, mit zahnartigem Fortsatz.

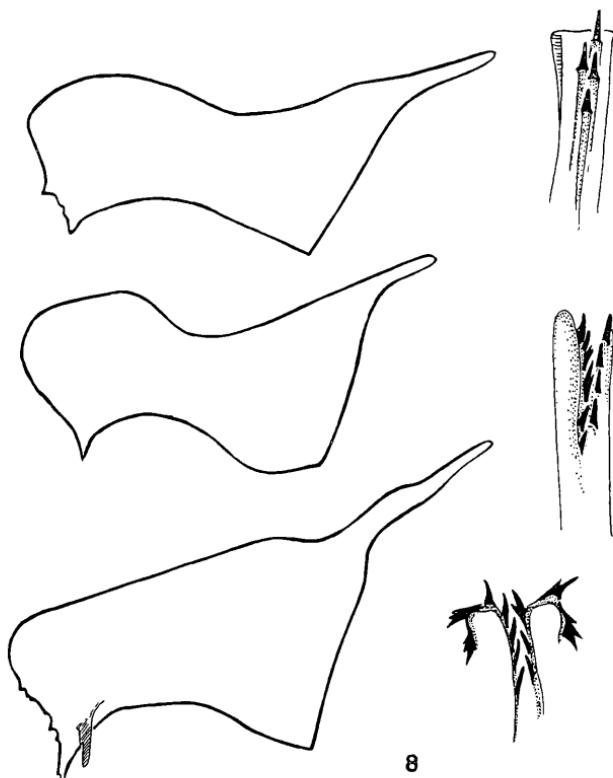


Fig. 8 *Reisserita zernyi* PET., ♂ Genitalapparat, Variabilität der Valven (rechts) und der Cornuti (links)

***Reisserita zernyi* PET., 1957**

Reisserita zernyi PETERSEN, 1957, Beitr. Ent., 7, p. 110, Fig. 62 (♂ Genit.)

Reisserita zernyi PETERSEN, 1960, Eos, Rev. Espan. Ent., 36, p. 220

Reisserita australis GOZMÁNY, 1960, Acta zool. Acad. Sci. hung., 6, p. 107, Fig. 3 A, nov. syn.

Die Typen GOZMÁNYs habe ich gesehen, daneben noch weitere Exemplare aus verschiedenen Gegenden Spaniens. Es erscheint mir nach Überprüfung der ♂ Genitalien aller dieser Tiere notwendig, auf die beträchtliche Variabilität der Valven und der Cornuti im Aedoeagus hinzuweisen, um zu vermeiden, daß weitere Exemplare, die in diesen Merkmalen vom Typus abweichen, als neue Arten beschrieben werden. Den hier erwähnten Beobachtungen über die Variabilität der ♂ Genitalien lagen mikroskopische Präparate von 15 Exemplaren zugrunde: (Fig. 8) Die Form der Valven variiert beträchtlich, was ich bisher bei keiner anderen Art der Gattung festgestellt habe. Die abgebildeten Valvenformen sind Extreme hinsichtlich der medianen Einschnürung und der starken Ausbildung des ventralen Zapfens. Die Zahl und Form der Cornuti ist sehr verschieden (minimal 3, maximal 12), wobei die Zähne an der Mündung mehrspitzig sein können.

Außer den Typen von S-Portugal habe ich bisher weitere Exemplare (♂♂) aus Spanien untersucht (Malaga, Lanjaron, Ildefonso, El Escorial, Cercedilla).

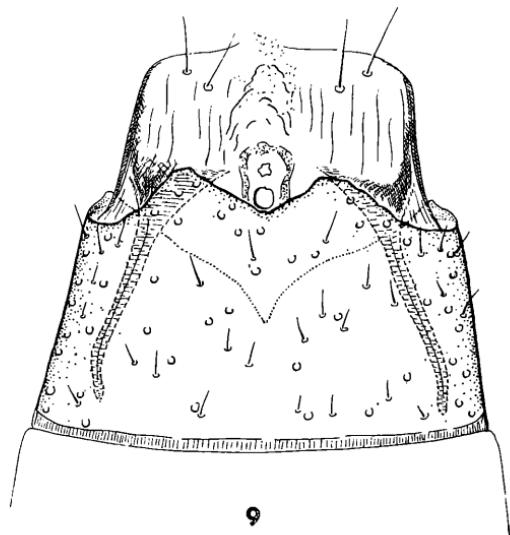


Fig. 9 *Infurcitinea teriolella* (AMS.), ♀ Genitalapparat ventral

Lichenovora nigripunctella (HW 1828)

Tinea nigripunctella HAWORTH, 1828, Lep. Brit., p. 564, London

Lichenovora nigripunctella (HW., 1828), PETERSEN, 1962, Ann. Mag. nat. Hist., (Ser. 13), 4, p. 533, Fig. 5, 6

2 ♂♂, Italia, Emilia, Modena, 18. VII. 1962, leg. U. PARENTI

Wahrscheinlich eine vorwiegend westeuropäische Art. Bisher sicher nachgewiesen ist sie nur von England, Italien, Spanien, Portugal und Marokko.

Meessia gallica PET., 1962

Meessia gallica PETERSEN, 1962, Ann. Mag. nat. Hist. (13. Ser.), 4, p. 534–535, Fig. 9, 10

Von dieser kürzlich aus den Pyrenäen beschriebenen Art liegen mir weitere 4 ♂♂ vor, die A. PETRY bei Gavarnie, Pyren. centr., 10.–20. VII. 1901 gefunden hat.

Meessia klimeschi AMS., 1954

Meessia klimeschi AMSEL, 1954, Zeitschr. Wien, ent. Ges., 65, p. 10–11

Meessia klimeschi AMS., 1954, PETERSEN, 1957, Beitr. Ent., 7, p. 349, Fig. 161

Die Art war bisher nur von N-Italien, Noli (Savona), bekannt. Herr Dr. U. PARENTI legte mir 2 ♂♂ aus M-Italien, Prov. Emilia, Vallestra, vor, die er am 9. VI. 1956 gefangen hatte.

In der Gattung *Meessia* stehen zur Zeit immer noch 3 ungeklärte Arten: *M. nigrella* MAR., *M. leopoldella* COSTA und *M. oberthurella* MILL., die aus Sizilien, Italien und S-Frankreich beschrieben wurden. Auf die Beschreibung eines ♂ von Chieti (Abruzzen) und eines ♀ aus den Alpes Maritimes, die mit keiner der sicher bekannten *Meessia*-Arten übereinstimmen, muß deshalb vorläufig verzichtet werden.

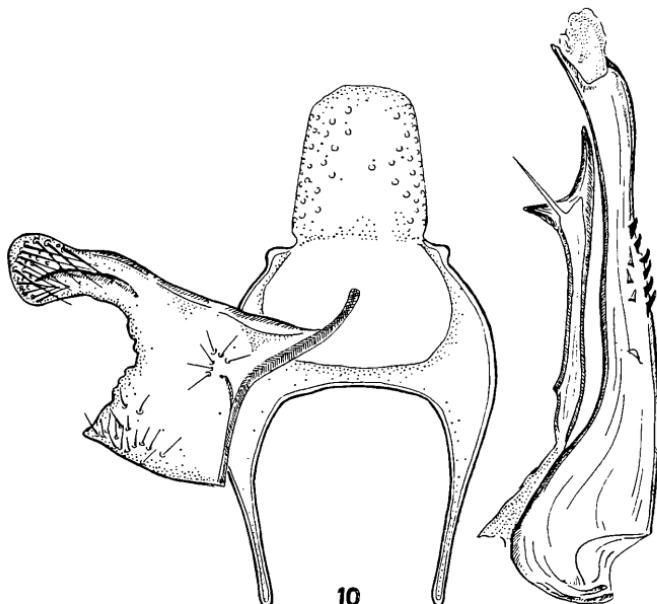


Fig. 10 *Infurcitinea parentii* nov. spec., ♂ Genitalapparat aufgeklappt, Aedoeagus isoliert, nur eine Valve gezeichnet

***Infurcitinea teriolella* (AMS., 1954)**

Atinea teriolella AMSEL, 1954, Zeitschr. Wien. ent. Ges., 65, p. 16

Infurcitinea teriolella (AMS., 1954), PETERSEN, 1957, Beitr. Ent., 7, p. 367–368, Fig. 188 (♂ Genit.)

Infurcitinea teriolella (AMS., 1954), PETERSEN, Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., 21, p. 220, Abb. 15 (♂ Genit.)

2 ♂♂, Italia, Emilia, Modena, 21.–30. V. 1961, leg. U. PARENTI

1 ♂, Alpen, Umgeb. Bozen, 9. VII. 1907, leg. A. PETRY

1 ♀, Tirol, Umhausen, 30. VII. 1944, leg. K. BURMANN

Die Art ist somit aus N-Italien (Bozen, Meran, Naturns, Umhausen, Noli/Savona) und M-Italien (Modena/Emilia und Amalfi/Campania) bekannt. Mehrere Exemplare, die ich nicht selbst gesehen habe, fand PARENTI in den Abruzzen.

Das ♀ von Umhausen (leg. K. BURMANN) steckte seit 2 Jahren unter den nicht bestimmmbaren Exemplaren meiner Sammlung. Ich halte es jetzt für das ♀ Geschlecht von *I. teriolella* AMS. Es stimmt äußerlich sehr gut überein mit allen mir bisher bekanntgewordenen Expl. dieser Art, was aber bei der großen Ähnlichkeit der meisten *Infurcitinea*-Arten dieser Gruppe noch nichts besagen will.

♀ Genitalapparat (Fig. 9): Soweit in der Gattung ♀ ♀ bekannt sind, zeigt das vorliegende Exemplar die typischen Merkmale, wie kurze vordere Apophysen, Mangel einer ausgeprägten Subgenitalplatte, sehr kleine Öffnung des Ostium (entsprechend dem schlanken Aedoeagus) und auffällig starke Chitinisierung des letzten nicht umgebildeten Abdominalsegmentes (VII.).

Es erscheint vertretbar, dieses Tier als das ♀ Geschlecht von *I. teriolella* AMS. zu betrachten. Von den zur Zeit bekannten 38 Arten der Gattung kommen 6 in Tirol vor (*I. ignicomella* H. S., *I. roesslerella* HEYD., *I. captans* GOZM., *I. finalis* GOZM., *I. albicomella* H. S. und *I. teriolella* AMS.). Von diesen Arten, mit Ausnahme von *teriolella* AMS., sind die ♀ ♀ sämtlich bekannt und mit dem vorliegenden Exemplar von Umhausen/Tirol nicht conspezifisch, so daß nach dem gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse kein Grund vorliegt, daran zu zweifeln, daß Fig. 9 die Genitalien des ♀ von *I. teriolella* darstellt.

Infurcitinea parentii nov. spec.

♂ Holotypus, Italia, Abruzzi, Dint. Vacri (Chieti), 300 m, 16. VII. 1954, leg. U. PARENTI

Spannweite ca. 8 mm. Grundfarbe der Vfl. rein weiß, mit mehreren Anhäufungen dunkelbrauner Schuppen, die ein undeutliches Zeichnungsmuster bilden, wie bei den benachbarten Arten. Hfl. bräunlich grau, glänzend. Stirnschopf rein weiß. Fühler hellgrau, bräunlich geringelt.

♂ Genitalapparat (Fig. 10): Uncus dünnhäutig, Vinculum in zwei lange Zipfel ausgezogen. Valven in der Mitte stark verschmäler. Aedoeagus sehr kräftig, an der Basis verdickt, in der Mitte mit etwa 6 gebogenen Zähnchen in einer Reihe, daneben einigen schwächeren Dornen. Anellus gestreckt, terminal zwei Spitzen, die etwa rechtwinklig zueinander stehen, dazwischen eine lange Borste.

Die Art mag vorläufig bis zu einer Revision der artenreichen Gattung in die Nähe von *I. albicomella* H. S. gestellt werden. Ich widme sie meinem italienischen Kollegen, Herrn Dr. UMBERTO PARENTI, der sich um die Erforschung der Microlepidopterenfauna Mittelitaliens, besonders der Provinz Emilia und der Abruzzen, verdient gemacht hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1963-1964

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Petersen Günther

Artikel/Article: [Über einige Tineiden aus SW-Europa 225-233](#)